



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

3rd Air Force
Commander Darryl L. Roberson
US Air Base Ramstein

BI Fluglärm
Postfach 12 21
67602 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 4 56 10
Fax: (0631) 3 70 68 68
bi-fluglaerm@t-online.de
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 10. September 2015

Vermeidbarer Kampffjetlärm der US Air Base Spangdahlem

Sehr geehrter Herr Roberson,

die offiziellen Zahlen der Bundesregierung zeigen die extreme Belastung der Menschen unter der ED-R 205/305 (TRA LAUTER). In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben die hier lebenden Menschen über 40 % des Lärms der Kampffjetübungen in Deutschland ertragen.

Es dürfte keine Überraschung für Sie sein, dass die Übungsflüge der US Air Base Spangdahlem den größten Anteil der Lärmbelastung in der Region hatten und leider weiterhin haben.

Sowohl die Menschen der Region als auch die Landespolitik – zumindest im Saarland – sind „not amused“ und fordern eine Verlagerung der Übungen über geeignete Lufträume, z.B. die Nordsee. Die hiesige Region ist **kein** geeignetes Übungsgebiet für Kampffjetübungen.

Für den Commodore der US Air Base Spangdahlem, Joseph McFall, ist es kein Problem, Maschinen zu Tagesausflügen nach Polen und Estland oder zu Übungen über dem britischen Luftraum zu schicken. All dies passierte in dieser Woche. Wir haben ihn mehrmals darauf hingewiesen, dass die Region Westpfalz und Saarland viele Jahre lang mehr Lärm ertragen hat als alle anderen Regionen Deutschlands. Wir erwarten jetzt Jahre der Ruhe, um die von dem Lärm der US Air Base Spangdahlem verursachten körperlichen und seelischen Verletzungen zu kurieren.

Wir appellieren an Sie, sich nicht wie Besitzer sondern wie Verbündete zu verhalten und Kampffjetübungen in der Region künftig zu unterlassen. Dies ist sehr einfach möglich, da auch für Übungen zur elektronischen Kriegsführung die mobilen MALTS-LKW zur

Verfügung stehen.

Nehmen Sie diese Forderung nicht auf die leichte Schulter. Wir sind bereit, uns an übergeordnete Stellen zu wenden, wenn der als Terror empfundene Kampfjetlärm nicht aufhört.

Einen weiteren Aspekt sollten Sie nicht vernachlässigen. Wer – wie Joseph McFall – die Menschen der Region gegen sich und die US-Truppen aufbringt, ist ein Sicherheitsrisiko und sollte als solches behandelt werden. Wieviele Sicherheitsrisiken der Art Joseph McFall wollen Sie sich und will sich die 3rd Air Force leisten?

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen